



Ansichten gegenständlicher Kunst

Den Katalog zur Ausstellung »Tendenzen der Anschauung« signierten gestern nachmittags bei dem Offenburger Maler Dietrich Schuchardt (3. von li.) die Künstler Friedel Anderson, Rolf Escher, Roland Heyder, Michael Krähmer, Joachim Lehrer, Ronand Paris, Willi Sitte und

Bernd Stöcker (von li. nach re.). Die Schau wurde gestern abend bei großem Publikumsandrang im Kunstverein Offenburg/Mittelbaden von Björn Engholm eröffnet. Sie gibt mit 80 Arbeiten eine Querschnitt durch die aktuelle gegenständliche Kunst in Deutschland. Foto: Marx

Tendenzen der Anschauung - Gegenständliche Kunst heute

Björn Engholm eröffnete Ausstellung des Kunstvereins

Offenburg (la). Ein kulturelles Highlight erlebten viele Offenburger Kunstfreunde am Freitagabend im Kulturforum: Der Kunstverein Offenburg - Mittelbaden und sein Vorsitzender Dr. Ulrich Borsi hatten zur Eröffnung der Ausstellung »Tendenzen der Anschauung - Gegenständliche Kunst heute« in ihren Räumen in der Amand-Goegg-Straße eingeladen.

Prominente Gäste waren zur Ausstellungseröffnung gekommen, unter ihnen die Vorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe, Ingeborg Schäubule, der baden-württembergische Ex-Umweltminister Harald B. Schäfer und der Ex-SPD-Vorsitzende Björn Engholm, der für die Laudatio gewonnen werden konnte.

Nach einem halbstündigen Ausfall der Tontechnik, den der Offenburger Kulturdezernent Bürgermeister Dr. Christoph Jopen stimmigewaltig überbrückte, erläuterte Ingeborg Schäubule den humanitären Aspekt der Ausstellung: Auf 100 Exemplare limitiert und von den Künstlern signiert, geht der Erlös aus dem Verkauf der Kataloge vollständig an die Welthungerhilfe.

Die Ausstellung stellt Werke von Künstlern aus Ost- und Westdeutschland zusammen und ist der gesamten Bandbreite realistischer Kunst gewidmet: Ölbilder, Gouachen, Phantastischer Realismus, Fotorealismus, Zeichnungen, Aquarelle, und Skulpturen.



Björn Engholm hob in seiner Laudatio zur Offenburger Realismus-Ausstellung hervor, daß es noch immer selten ist, daß Kunst aus Ost- und Westdeutschland zusammengeführt wird. Foto: ia

Der Initiator und Organisator und natürlich auch Mitbestreiter der Ausstellung, der Offenburger Künstler Dietrich Schuchardt, hat, was Rang und Namen hat in dem Metier, nach Offenburg geholt: Friedel Anderson, Roland Heyder, Michael Krähmer, Joachim Lehrer, Michael Schwarze, Bernd Stöcker, Rolf Escher, Roland Paris, Willi Sitte und Werner Tübke sind dabei, letztere drei zählen zu den bedeutendsten Künstlern der Ex-DDR.

Die Ausstellung ist mittwochs und freitags von 17 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet.